Berner Favoriten geschlagen : Neuenburger Sieg!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716930

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

21. Sommer-Armeemeisterschaften am 14./15. Oktober 1988 in Monte Ceneri

Berner Favoriten geschlagen – Neuenburger Sieg!

Text vom SAM Presseteam, Fotos von Edwin Hofstetter und Theo Hügi

Handfeste Überraschung beim Patrouillenlauf

Erstmals seit 20 Jahren waren es nicht die Berner, die sich den Sieg im Patrouillenlauf sicherten, sondern die **Radfahrer-Kompanie II/1** mit Patrouillenführer Leutnant Philippe Ruedin aus Cressier sowie den Radfahrern Pascal Junod aus Dombresson, Marcel Neuenschwander und Christian Jeanneret aus Les Geneveys, alles Neuenburger!
Nach sieben aufeinanderfolgenden Siegen wurde damit die erfolgsgewohnte Füs Kp III/33 erstmals wieder geschlagen. Sie erreichte mit einer um 9 Minuten grösseren Rangzeit als die Sieger immerhin noch die Bronzemedaille. Patrouillenführer Kpl Res Räber, der am Freitag souverän den Einzellauf gewonnen hatte, musste aus seinem Siegerteam von 1986 Wm Peter Berger ersetzen, der sich im Sommer einen Ermüdungsbruch im Fuss zugezogen hatte. Doch dies war nicht allein dafür ausschlaggebend, dass der achte Sieg in Folge der Füs Kp III/33 nicht realisiert werden konnte. Räber, schon fünfmal in der Siegerpatrouille dabei, büsste mit seinen drei Kollegen an sämtlichen vier Posten (HG-Werfen, Schiessen, Geländepunkt-Bestimmen und Distanzenschätzen) wertvolle Minuten ein. Dies ganz im Gegensatz zur Siegerpatrouille, die dank ausgezeichneter Postenarbeit mit 44 Minuten den höchsten Abzugs-Gewinn sämtlicher Auszug-Patrouillen realisierte. Die **zweitbeste Gesamtzeit** realisierte die **Landwehr-Patrouille der Füs Kp I/269** von Oblt Max Baracchi aus Effretikon, dies bei *«nur»* achtbester Laufzeit, aber dafür einem Top-

Abzug von 53 Minuten aus der Postenarbeit. Mit der absolut **schnellsten Laufzeit** wurde die **Glarner Landwehr-Patrouille des Füs Bat 192** mit den beiden Hauptleuten Jakob und Ruedi Freuler, Gren Richard Jenny und dem ehemaligen Spitzenbiathlonisten Hansruedi Suessli hinter der **San Kp 16** (Hptm Beat Hintermann) schliesslich nur Vierte. Sehr beachtenswert die Leistung der Patrouille des **Armeestabteils 311.5** mit Hptm Toni Röthlisberger als Patrouillenführer: Sie gewann nicht nur die Landsturm-Wertung der Kategorie A, sondern wurde ausgezeichnete Gesamt-Achte!
In der Kategorie B entschied die bei weitem beste Laufzeit der Landwehr-Patrouille des **Alpinkaders F Div 7** von Major Hans Baumgartner aus Benken den Kampf um den Titel.

Der Auszugsieger, die **Fs Kp II/59** von Hptm Oskar Sager verzeichnete zwar eine optimale Postenarbeit, verlor jedoch im Laufen über eine halbe Stunde auf die Ostschweizer Patr. Auch in der Kategorie B leistete der Landsturm-Sieger beachtliches: die **Sch Füs Kp 920** von Oblt Peter Reitmann aus Herisau in der Kategorien-Gesamtwertung den achten Platz. In der Kategorie D (MFD/RKD) siegten die Bernerinnen der **Spit Stabskp 54** mit Lt

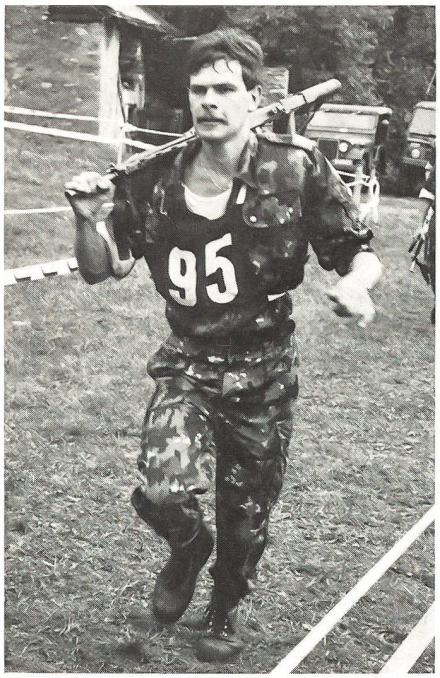
Der Wettkampfleiter Oberst i Gst Hans Hartmann erklärt Div Hubert Hilbi, Kdt Ter Zo 9 (lk vorne) und Div Peter Näf, Kdt F Div 6, die Durchführung des Einzelwettkampfes.

Reichhaltiges Gästeprogramm – mangelnde Präsenz unserer Politiker

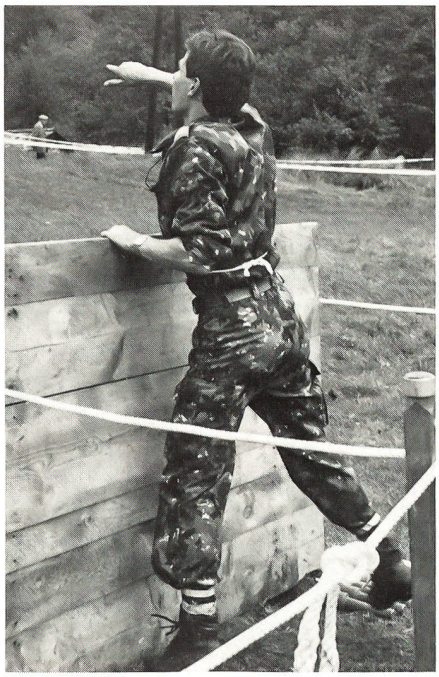
Ich darf annehmen, dass die Organisatoren mit einem Grossaufmarsch von geladenen Gästen rechneten. Galt es doch, die Anerkennung der freiwillig erbrachten Leistungen der Armeeangehörigen mit einem Besuch sichtbar zu machen. Damit die Ehrengäste von nördlich dem Gotthard

Hohe militärische Kommandanten an der Rangverkündigung. Von links nach rechts KKdt Roberto Moccetti, KKdt Heinz Häsler, Div Edmund Müller, Div Peter Näf und Br Rudolf Cajochen.

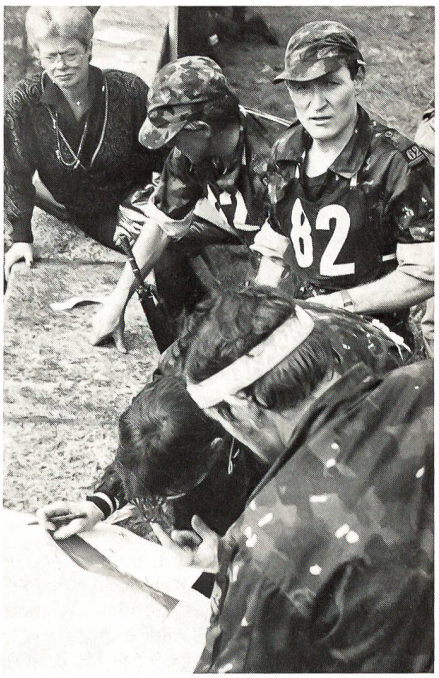
den Besuch des ausserdienstlichen militärsportlichen Grossanlasses im Süden der Schweiz mit einem Familienausflug verbinden konnten, wurden ihre Begleiterinnen zu einem besonderen Damenprogramm eingeladen. Zu gross war hingegen die Zahl und die Bedeutung der entschuldigten Gäste. Alle der 9 eingeladenen eidgenössischen Parlamentarier vom Kanton Tessin liessen sich entschuldigen. Die übrigen 4 National- und Ständeräte, welche man aufgrund ihrer Stellung im Parlament und in Kommissionen gern gesehen hätte, fehlten ebenfalls. War wohl der Umstand für die mangelnde Präsenz schuld, dass erst in 3 Jahren eidgenössische Wahlen stattfinden werden? Besonders positiv war die aktive Teilnahme von Ständerat Otto Schoch von Herisau als Wettkämpfer zu bemerken. Von den 26 kantonalen Militärdirektoren war «nur» einer, nämlich Regierungsrat Peter Mattli vom Kanton Uri, anwesend. 2 Korpskommandanten, 8 Divisionäre und 3 Brigadiers verfolgten den Wettkampf ihrer Favoriten und ehrten die übrigen Wettkämpfer mit ihrem Besuch. Der Oberzolldirektor Dr Hans Lauri und der Kommandant des Festungswachtkorps, Oberst Rolf Grundmann, anerkannten mit ihrer Anwesenheit den grossen Einsatz ihrer Grenz- und Festungswächter. Oberst Hans-Rudolf Strasser war als Chef Info des EMD ebenfalls unter den Gästen. *Ho*



Ein Wettkämpfer der Rdf Kp II/9 beim Einlauf zum HG-Posten bei Cassinello. Die Patr 95 landete auf dem 16. Platz der Kategorie A, Auszug.

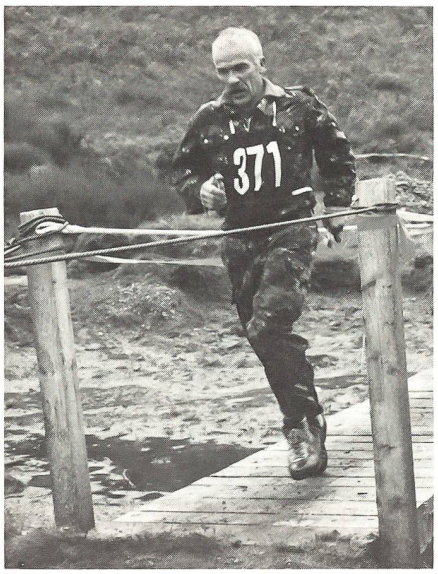


Pro Patrouille hatten 3 Wettkämpfer je 2 HG-Würfe zugut. Zielsetzung war 3 Treffer mit möglichst wenigen Würfen zu erreichen.



Die Patrouille der Sap Kp I/62 unter Führung Gfr Willi Portmanns beim Posten Breno, Punkte bestimmen. Sie wurde 8. der Kategorie A, Landwehr.

Zieleinlauf der Patrouille 267 (Stabs Kp Vsg Rgt 4) unter der Führung von Kpl Hans-Rudolf Bloch. Sie erreichten in der Kategorie B, Auszug den 28. Rang.



Oberstlt Willy Altermatt, Eisb Of im Stab Geb AK3, beim Zieleinlauf im OL des Einzellaufes Kat A, Landsturm. Er klassierte sich als 23.

Vielseitige militärsportliche Wettkämpfe

Die Einführung der Sommer-Wettkämpfe der Truppe in der heutigen Form geht auf die Kriegsjahre 1939 bis 1945 zurück. *«Diese Sommerwettkämpfe sind ein bedeutender Pfeiler der ausserdienstlichen Tätigkeit der Truppe geworden. Ihr Wert liegt nicht nur im körperlichen Einsatz, im ehrlichen Kräftemessen und im kameradschaftlichen Erlebnis, sondern ebenso in der freiwilligen Leistung und im Beitrag zur Wehrbereitschaft»,* schrieb Korpskommandant Rolf Binder, der Ausbildungschef der Armee, im Vorwort des Programmheftes der Sommer-Armeemeisterschaften 1988, die erstmals im Tessin stattfanden.

An den **Sommer-Armeemeisterschaften** gelangten Einzel- und Patrouillenläufe in je drei Kategorien zur Austragung. In den Einzelwettkämpfen gab es für die Angehörigen der Armee und des Festungs- und Grenzwachtkorps zwei Vierkämpfe zu absolvieren, für die Angehörigen des Militärischen Frauendienstes (MFD) und des Rotkreuzdienstes (RKD) war ein Zweikampf ausgeschrieben. Die Patrouillenwettkämpfe wurden in drei Kategorien ausgetragen, A und B für die Herren der Schöpfung, D für die Damen. Von den rund 7000 Teilnehmern der Ausscheidungskämpfe und Meisterschaften der Heereseinheiten konnten etwas mehr als 1000 qualifizierte Wettkämpfer und Wettkämpferinnen in Monte Ceneri an den Start gehen.

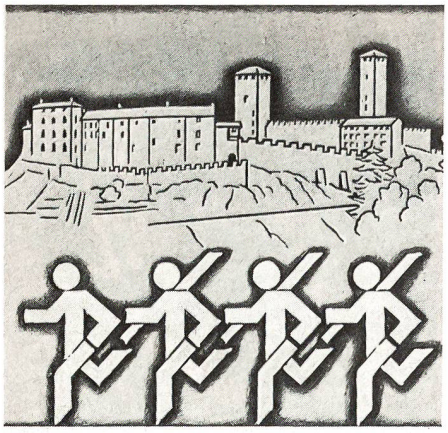
Im **Vierkampf Kategorie A** Einzellauf hatten die Teilnehmer als Disziplinen zu absolvieren: Schiessen, Handgranaten-Werfen, Orientierungslauf und Wehrwissen. In der **Kategorie B** wurde der Orientierungslauf durch einen vier Kilometer langen Geländelauf ersetzt. Die Angehörigen von MFD und RKD absolvierten die Disziplinen Orientierungslauf und Wehrwissen. Die einzelnen Disziplinen wurden in allen Kategorien bewertet, nach Treffern bei Schiessen und HG-Werfen, nach der erzielten Zeit im Lauf und nach Punkten für richtige Lösungen in der Disziplin Wehrwissen. Alle Resultate sind in Rangpunkte umgewandelt worden, so dass Gewinner und Armee-Meister wurde, wer am meisten Rangpunkte erzielen konnte.

Hohe Anforderungen an die Militärsportler stellten die **Patrouillenläufe.** In der **Kategorie A,** quasi der *«Königsklasse»* der Armee-Wettkämpfe, galt es in einer Idealzeit von 100 bis 130 Minuten eine im voraus unbekannte Strecke nach Landeskarten 1:50 000 und 1:25 000 sowie einer speziellen Orientierungslauf-Karte zurückzulegen. Unterwegs waren die Disziplinen Schiessen, HG-Werfen, Bestimmen von Geländepunkten und Distanzenschätzen zu absolvieren. An den einzelnen Posten erhielten die Patrouilleure je nach erzieltem Resultat Zeitgutschriften. So gab es beim Schiessen pro Treffer drei Minuten Zeitgutschrift, im Maximum 15 Minuten, im HG-Werfen waren ebenfalls bis zu 15 Minuten herauszuholen, gleich wie in den beiden übrigen Disziplinen. Im Maximum konnte also eine Patrouille eine Stunde Laufzeit gutmachen. Ein Beispiel: die Sieges-Patrouille der Sommer-Armeemeisterschaften 1988, das Quartett der Rdf Kp II/1 unter der Führung von Leutnant Philippe Ruedin absolvierte die Strecke in 1.51.57, siegte jedoch in 1.07.57, da sie im HG-Werfen 15, im Schiessen 15, im Bestimmen von Geländepunkten 10 und im Distanzenschätzen 4 Minuten Zeitgutschrift zur Laufzeit erhalten hatten. Es war also durchaus möglich, dass eine läuferisch nicht so starke Patrouille durch ausgezeichnete Postenarbeit weit nach vorne kommen konnte.

In der **Kategorie B** waren die gleichen Disziplinen zu absolvieren, die Laufanforderungen allerdings nicht so streng sein konnten. Die Damen schliesslich liefen mit dem gleichen Kartenmaterial wie die Kategorien A und B, waren jedoch vom Schiessen und vom HG-Werfen dispensiert, so dass sie eigentlich einen militärsportlichen «Triathlon» bestritten.

Vielseitigkeit war also – nicht nur im Einzellauf – gefragt. Nicht allein die läuferische Kondition entschied über Sieg oder Niederlage, respektive über Titel und Medaillen, sondern auch die geistige Beweglichkeit, die es sowohl beim Wehrwissen als auch beim Schätzen und Bestimmen erforderte.

Ho



Die SAM im Tessin waren der Höhepunkt im 1988-Militärsportjahr.

Rosemarie Witschi und Gfr Erika Werfeli aus Herzogenbuchsee. In der Kategorie A des Festungswacht- und Grenzwachtkorps siegte die Patrouille von Kpl Daniel Imboden vom **GWK II** und in der Kategorie B Major Karl Helbling vom **Fest Kreis 32**. Der Patrouillenlauf konnte bei schönem Herbstwetter im malerischen Malcantone durchgeführt werden.

Einzelwettkämpfe im Dauerregen

Kpl Res Räber setzte im Einzelwettkampf der 21. Sommer-Armeemeisterschaften im Monte-Ceneri-Gebiet und in Isone die Massstäbe: Dank optimaler Arbeit an sämtlichen Posten distanzierte er die Konkurrenz um mindestens 46 Punkte und holte sich den Einzeltitel vor **Gren Markus Sterchi** aus Urtenen und **Kpl Guido Bächli** aus Hilfikon.
Ausgiebige Regenfälle an den Vortagen hatten die Laufstrecken sowohl in der Kategorie A (OL) wie in der Kategorie B (Geländelauf) erschwert, was die teils enorm grossen Zeitdifferenzen erklärt. Zudem bewirkte teilweiser Nebel, dass nicht alle Wettkämpfer die gleichen Bedingungen vorfanden. Um so höher sind die bewundernswerten Leistungen der insgesamt 245 Teilnehmer im Dauerregen einzustufen. Res Räber, der bereits 1980 und 1982 den Sieg im Einzellauf davongetragen hatte, erreichte zwar *«nur»* die fünftbeste Laufzeit, doch seine Arbeit beim HG-Werfen, Schiessen und Wehrwissen war makellos: Als einziger der Spitzenleute holte er sich da das Maximum von insgesamt 600 Punkten.
Nicht in den Kampf um den Tagessieg konnte Vorjahres-Triumphator Gfr Claudio Wetzstein aus Chur eingreifen. Er fand sich mit den schwierigsten Bedingungen nur schlecht ab und landete als 22. im Mittelfeld. In der Kategorie A Landwehr hätte der klar stärkste Läufer **Wm Josef Bächler** aus Tentlingen seinen Sieg wegen eines Missgeschicks im HG-Werfen beinahe preisgeben müssen. Mit nur 17 Punkten Vorsprung bei einer um fünfeinhalb Minuten schnelleren Laufzeit gewann er aber doch noch knapp vor **Gfr Louis Gaille** aus Bulle. **Wm Walter Kissling** von Langenthal siegte in der Kategorie Landsturm. In der Kategorie B (Geländelauf statt OL) triumphierte mit **Korporal Toni Steiner** der Wettkämpfer, der neben der besten Laufzeit von den Favoriten auch die beste Arbeit an den drei Posten verzeichnete. **Grenzwächter Jörg Hafner** (Splügen) und **Lt Heinz Niederberger** (Luzern) belegten die weiteren Medaillenplätze. **Motf Karl Stritt** gewann bei der Landwehr.

Das Wettkampfbataillon auf dem Kasernenplatz Monte Ceneri vor der Rangverkündigung.

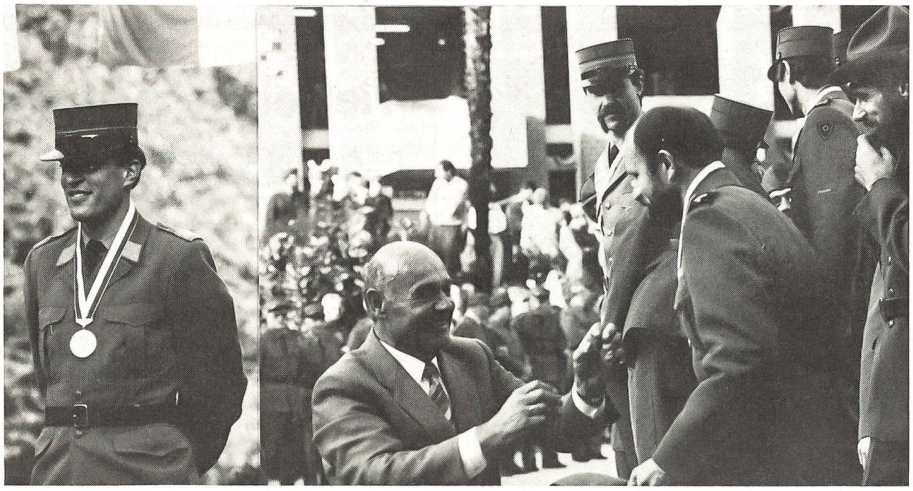


Bild links: Der Patrouillenführer des neuen Armeemeisters Leutnant Philippe Ruedin der Rdf Kp II/1. Mit ihm waren die Rdf Pascal Junod, Christian Jeanneret und M Neuenschwander.

Bild rechts: Der Oberzolldirektor Dr Hans Lauri gratuliert und übergibt den Angehörigen der Patrouille von Wm Albert Frei, GWK II die Bronzemedaillen (Kat A, Landwehr). Im Hintergrund die Sieger von der Fest Kreis 32, die Patr unter Major Karl Helbling.

Bild links: Sichtlich überrascht und glücklich betrachten die Siegerinnen im Patrouillenlauf der Kategorie Damen ihre errungene Standarte. Links im Bild Lt Rosemarie Witschi, rechts Gfr Erika Werfeli, beide von der Spit Stabskp 54.

Bild rechts: Mit der Bronzemedaille sichtlich zufrieden ist Bft Sdt Regula Lüscher. Mit ihr war Leutnant Edith Ütiger, beide von der Uem Kp II/2.